

Bern, den 19. Mai 1970

20. MAI 1970
K

Herrn
Dr. Hans Keller
Schweizerischer Botschafter
in Jugoslawien

Belgrad Minister Polajner

Besuch des Präsidenten des Bundesrates
für Arbeit, Anton Polajner

Herr Botschafter,

Für Ihre interessanten Berichte vom 10. und 30. April 1970 über Ihre Unterredung mit Herrn Anton Polajner, Präsident des jugoslawischen Bundesrates für Arbeit, danke ich Ihnen bestens. Ich habe auch von den beiden Dokumenten Kenntnis genommen, in denen von den jugoslawischen Behörden umschrieben wurde, wie sie sich die Besprechung zwischen Herrn Polajner und den schweizerischen Behörden vorstellen.

Aus schweizerischer Sicht gesehen handelt es sich um drei verschiedene Fragenkomplexe. Die wichtigsten Probleme beziehen sich offensichtlich auf das schweizerisch-jugoslawische Abkommen über Sozialversicherung vom 8. Juni 1962, das für deren Behandlung das Bundesamt für Sozialversicherung zuständig ist. Zum Bereich der Handelsabteilung gehört die Frage der Ausnützung jugoslawischer Industriekapazitäten durch die Vergebung schweizerischer Industriefaufträge. Dieses Problem ist der Handelsabteilung bestens bekannt, da die jugoslawischen Behörden in den letzten Jahren immer wieder von diesen Möglichkeiten gesprochen haben. Für die berufliche



- 2 -

Schulung von jugoslawischen Arbeitskräften im Bereich der Hotellerie und des Baugewerbes ist das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zuständig. Alle diese Ämter sind durch Zustellung von Kopien Ihrer Berichte orientiert worden, damit sie prüfen können, in welcher Weise die aufgeworfenen Fragen am zweckmässigsten zu behandeln sind. ~~solches ohne weiteres möglich sein.~~

Sicher kann es nützlich sein, mit Herrn Minister Polajner über alle diese Probleme zu sprechen. Ich würde es aber vorziehen, dies in einer informelleren Weise zu tun, als dies in den beiden jugoslawischen Dokumenten angeregt wird. Vor allem aber kann ein solches Gespräch nicht vor dem Herbst stattfinden. Seit vielen Monaten bedrängen uns die italienischen Behörden, im Rahmen der "Commission mixte" alle mit den italienischen Arbeitskräften in der Schweiz zusammenhängenden Probleme zu besprechen. Dieses zuletzt in offizieller Form gestellte Gesuch wurde vom Bundesrat in der Weise beantwortet, dass wegen der schwierigen innenpolitischen Situation, in der wir uns zur Zeit befinden, ein Zusammentritt der Gemischten Kommission nicht vor dem September stattfinden kann. Dieser Entscheid wurde der Öffentlichkeit mit einer Pressemitteilung bekanntgegeben. An Entscheid des Bundesrates wurde festgehalten, obwohl die italienischen Behörden nochmals einen früheren Zusammentritt der Kommission verlangt haben. Unter diesen Umständen geht es nicht an, vorher mit einem jugoslawischen Minister über gleichartige Probleme zu sprechen. Wenn das bekannt würde, was sicher der Fall wäre, müsste dies die italienischen Behörden in schwerer Weise vor den Kopf stossen.

Ich möchte Sie unter diesen Umständen bitten, Herrn Minister Polajner mitzuteilen, dass wir ihn in Bern sehr gerne empfangen. Der Besuch sollte aber zweckmässigerweise nicht vor dem Oktober stattfinden, weil wir erst dann über-

30. Jugoslawien (11)

- 3 -

blicken können, welche langfristige Politik in bezug auf die ausländischen Arbeitskräfte möglich ist. Da aus den jugoslawischen Dokumenten hervorgeht, dass - vielleicht abgesehen von den Fragen des Sozialversicherungsabkommens - keine dringenden und schwerwiegenden Probleme zu besprechen sind, sollte eine solche Verschiebung des Besuches ohne weiteres möglich sein.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Präsident des Bundesrates
Anton Polajner

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

sig. Brugger

Kopie mit Beilagen an

- Abteilung für politische Angelegenheiten
- Handelsabteilung
- Eidgenössische Fremdenpolizei
- Bundesamt für Sozialversicherung
- Unterabteilung für Arbeitskraft und Auswanderung des BIGA
- Unterabteilung für Berufsbildung des BIGA

5. Juni 1962.
Für deren Behandlung das Bundesamt für Sozialversicherung zuständig ist. Zum Bereich der Handelsabteilung gehört die Frage der Ausnutzung jugoslawischer Industriekapazitäten durch die Vergebung schweizerischer Industrienaufträge. Dieses Problem ist der Handelsabteilung bestens bekannt, da die jugoslawischen Behörden in den letzten Jahren immer wieder von diesen Möglichkeiten gesprochen haben. Für die berufliche